

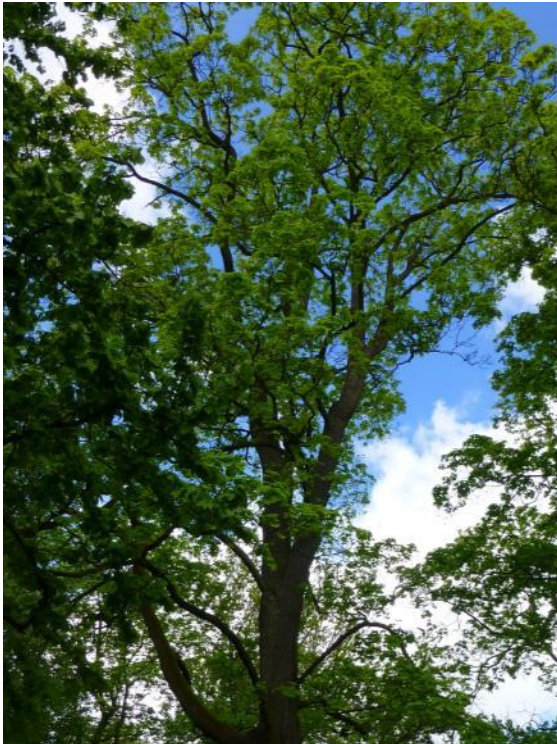
22. Spitzahorn

(*Acer platanoides*)

Roskastaniengewächse (Hippocastanoideae), Seifenbaumgewächse (Sapindaceae), Seifenbaumartige (Sapindales)

Ein beschilderter Spitzahorn steht im Ringpark ziemlich genau in der Mitte zwischen Berliner Ring und Rennweg, nahe bei der Martin-Luther-Straße, wo der Park besonders schmal ist.

Besonderheiten und Verwendung:



Spitzahorn (Eigenes Foto)

aufrechten Doldenrispen, die vor dem Laubaustrieb erscheinen und sehr auffällig sind. Zu dieser Jahreszeit kann man die Art mit keiner anderen verwechseln. Es gibt männliche, weibliche und Zwitterblüten, die monözisch (= auf demselben Baum) oder diözisch (= auf getrennten Bäumen) vorkommen.

Die Bestäubung erfolgt durch Insekten.

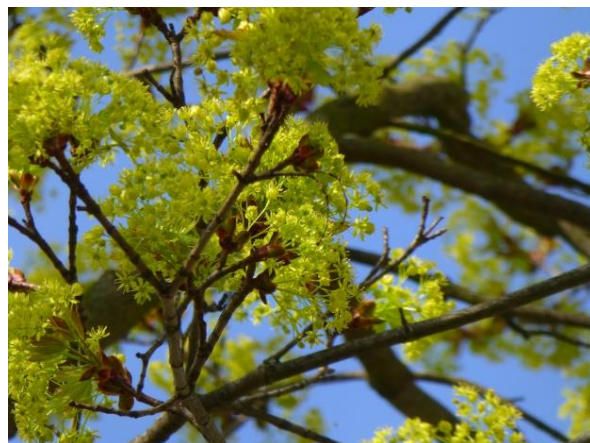
Mehr über Ahorne erfahren Sie auf der Seite über den Bergahorn. Hier werden nur die für den Spitzahorn charakteristischen Merkmale abgehandelt.

Der Spitzahorn ist nach der Eibe die zweithäufigste Baumart im Ringpark. Besonders zur Blütezeit im zeitigen Frühjahr dominieren seine gelbgrünen Blütenstände das Bild des Parks.

Auch beim Spitzahorn handelt es sich um eine einheimische Baumart, die ein wertvolles Holz liefert.

Blüte und Blütenstand:

Der Spitzahorn blüht mit dichten, gelben,



Blühender Zweig (Eigenes Foto)

Der Winkel zwischen den geflügelten Teilfrüchten ist viel flacher als beim Bergahorn. Die Früchte stehen nicht aufrecht wie die Blüten, sondern sie hängen herab.

Die Blattlappen sind spitz gezähnt und in lange Spitzen ausgezogen und ähneln denen der Platane (daher: *A. platanooides*). Die Buchten zwischen ihnen sind stumpf. Es gibt allerdings eine ganze Reihe von Kultursorten, bei denen die Blätter in Form und Farbe abweichen.

Auch die Borke unterscheidet sich deutlich von der des Bergahorns.



Blätter und Borke (Eigenes Foto)